

Protokoll der GF-Sitzung vom 18.02.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal)

Gäste: Hans Reuter, Alexandra Schröder

Protokoll: Joachim Püschel

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Ausfallbürgschaft Rf Gleichstellungspolitik Am 8.3. (Frauentag) wird in Bln eine größere Demo stattfinden, zu den Themen Gleichstellung und -berechtigung, Abtreibung etc, frauenkampftag2014.blogspot.de. In Dresden gibt einen Vorbereitungskreis, eingeladen von der Linksjugend, dort kam die Idee auf, einen Bus nach Berlin zu finanzieren. Es gibt eine Förderung seitens der Linken, E*vibes und natürlich müssen die Tickets bezahlt werden. Der StuRa soll eine Ausfallbürgschaft in Höhe von EUR 200 übernehmen. Hans hält das Eintreten für unwahrscheinlich, jedoch ist das für die Busmiete erheblich. Der StuRa kann diesen Bus dann bewerben und die Idee gutfinden (Unterzeichner des Aufrufs). GF Finanzen: Ausfallbürgschaften vergeben wir nur für Partys, sodass wir einfach EUR 200 dann zahlen, wenn woanders Geld fehlt. Ohne Gegenrede.</p> <p>2. Finanzantrag Integrale, EUR 265 Es sollen 10 Leute fahren, pro Person wären das EUR 12,50 Übernachtung, dazu EUR 50 Küchennutzungsgebühr. Das ist eine Tagungsklausur, Integrale will dort über zukünftige Projekte, Verbesserungen und genauere Planungen bestehender Veranstaltungen reden, das ginge besser, weil dann niemand zu Hause Termine hat und weg müsse. Es gibt keinen Eigenanteil. Ohne Gegenrede.</p> <p>3. Aktionszyklus MLU Es gab eine E-Mail von Vincent Streichhahn, es geht um die Streichungen an der MLU. Es soll eine Konferenz zur gegenseitigen Beratung wegen ubiquitärer Kürzungen geben, es wird gefragt, ob wir teilnehmen wollen. Die Mail wird herumgegeben (und sie ist bei <i>facebook</i> drinnen), sodass sich Interessierte melden können.</p>	

<p>4. FA Denkfabrik 10.03.2014 Es gab eine Einladung seitens der Denkfabrik, einer CDU-Veranstaltung. Andreas ist eingeladen und mag teilnehmen. Der Spaß kostet EUR 10 pro Student oder CDU-Mitglied, sonst EUR 20. Es geht um die Hochschulen und Andreas will sich dort vernetzen; die Veranstaltung findet am Flughafen statt. Natürlich könne jeder hingehen. Einlass: 16 Uhr, Beginn 17.30 Uhr, Ende 22 Uhr. Johanna will auch mitkommen, soll aber ob des Rollenkonzept ein Kleid tragen, ob rot oder schwarz wird kurz diskutiert, und möglichst weiblich aussehen. Jessica ist sich unschlüssig, Andreas meldet alle drei an. Ohne Gegenrede.</p>	GF HoPo
<p>5. StAv Bei Jessica war eine Frau, die Germaistik studiert hat, mit einem Deutschen verheiratet und sehr gut Deutsch spricht, sie jedoch aus Überzeugung Kopftuch trägt, die bei der StAv nicht vermittelt wurde. Der offizielle Grund war, dass sie nicht Muttersprachlerin sei. Jessica ist der Meinung, dass sie für den Job ohne Einschränkung geeignet wäre, zudem muss der Arbeitgeber entscheiden und nicht der Vermittler. Es gibt klare Bewertungen, ob jemand für einen Job geeignet ist, das Bewerbungsfoto darf mit Kopftuch aufgenommen werden. Die GF wird sich mit der StAv über den Vorfall beraten, und wird das nichtnormativ tun. Es soll dabei auch eruiert werden, ob es Vorgaben seitens der Arbeitgeber gibt, wie sich für die StAv die Lage darstellt und wie man ein eventuelles Problem lösen kann.</p>	GF Soziales
<p>6. Übersetzungen der StuRa-Ordnungen und -Richtlinien Jessica berichtet über den aktuellen Stand der Dinge. Franz (irgendwas) übersetzt diese gerade, Jessica spricht sich mit ihm ab. Das Plenum soll die übersetzten Ordnungen und Richtlinien zur Kenntnis bekommen, da die Amtssprache deutsch ist. Die GF spricht sich mehrheitlich dafür aus, die vielen Eigennamen und Rechtsbegriffe deutsch beizubehalten, aber in geeigneter Form zu erklären. Andreas meint, dass solches die Ordnung schlecht lesbar gestalten würde, da sich Deutsch und Englisch permanent mischen. Eine Glossarvariante könnte sinnvoll sein. Andreas hätte lieber die Übersetzungen mittels eines juristischen Wörterbuchs. Mattus stellt den Antrag, dass GF mit CEO übersetzt werden soll. Komplette Übersetzung: 1/4/0 Eigennamen sollen in einem Glossar übersetzt werden: Ohne Gegenrede.</p>	GF Soziales
<p>7. Anfrage, ob ein Farbdrucker sinnvoll sein könnte Das Rf Technik <i>in persona</i> Matthias Zagermann beantragt einen Farbdrucker. Matthias hat dazu Kostenrechnungen angestellt, die wiedergeben, wie teuer die Drucke wären je nach Durchsatz. Der Bedarf besteht nicht, meint die GF. Die Drucker kommen mit diversen Papiersorten klar, allerdings nur bis zur Größe DIN A3.</p>	GF Finanzen

Matthias soll dazu direkt befragt werden, außerdem der Bedarf innerhalb der Exekutive und bei den Mitarbeiterinnen. Zudem ist unklar, wie der Zugang geregelt werden soll und wo der Drucker stehen könnte.

Vertagung bis zur nächsten GF-Sitzung, zu welcher Matthias da ist; ohne Gegenrede.

8. Referatsbereinigung

Der Antrag soll von der GF ins Plenum gebracht werden, erste Vorschläge sehen den 1.4. als Bereinigungstag vor, es ist aber sinnvoll, ganze Monate – wegen der AEn – bestehen zu lassen oder aber möglichst einen Sitzungstermin anzupeilen, damit keine Lücken im Amt entstehen. Der 1.5. scheint am geeignetsten.

9. LSR-Sitzung am 29.03.2014 in der StuRa-Baracke

Diana-Victoria Menzel hätte gern für den 29.03. einen Schlüssel zur Baracke, damit hier im StuRa die LSR-Sitzung stattfinden kann. Bernd Hahn verbürge sich für den Schlüssel.

Da Hans Reuter, der in den LSR gewählt ist, vermutlich da sein wird, ist es unnötig einen weiteren Schlüssel zu vergeben. Sollte Hans nicht da sein, wird die GF kurzfristig agieren.

10. Sonstiges

GF Soziales